

## Beiblatt 2

### Round Table Diskussion, 12.6.2013

#### Zugang zur HIV-Therapie („Universal Access“): „Status Quo und Perspektiven“

##### Diskussionsleitung:

Jan van Lunzen, Ärztlicher Leiter Bereich Infektiologie, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf

##### TeilnehmerInnen und Statements:

Jan van Lunzen, Ärztlicher Leiter Bereich Infektiologie, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf:

*„Es ist unsere Pflicht als Ärzte und Wissenschaftler alles Mögliche zu tun, um die beste verfügbare Behandlung weltweit, auch in ressourcenärmeren Ländern, zu gewährleisten. Behandlung von infizierten Menschen heißt auch Vorbeugung von neuen Infektionen!“*

Wegene Borena, Ärztin aus Äthiopien, Sektion für Virologie Innsbruck:

*„Mit der Unterstützung mehrerer Hilfsorganisationen ist der Zugang zur antiretroviralen Therapie (ART) für viele HIV-Infizierte in Entwicklungsländern wie z.B. Äthiopien ermöglicht worden. Allerdings gibt es weiterhin zahlreiche unterschiedliche Barrieren in lokalen Gesundheitssystemen und Infrastrukturen, die dem globalen Zugang im Weg stehen.“*

Florian Neuhann, Institut f. Tropenmedizin, Heidelberg, Vorsitzender d. Teilbereichs „Universal Access“ der Deutschen Aidsgesellschaft:

*„Weltweit wird der allgemeine Zugang zu Prävention, Behandlung und Versorgung proklamiert. Gleichzeitig beobachten wir eine gewisse HIV-Müdigkeit, das Interesse geht zurück. Diese Entwicklung gefährdet unsere Ziele.“*

Florian Breitenacker, Ärzte ohne Grenzen Wien:

*„Ärzte ohne Grenzen / Médecins Sans Frontières (MSF) setzt sich für innovative Methoden ein, essentielle Medikamente global zugänglich zu machen, weil die derzeitige Gesetzeslage den Zugang zu lebensnotwendigen, erschwinglichen HIV-Medikamenten erschwert oder sogar verunmöglicht.“*

Gery Keszler, Obmann von AIDS LIFE:

*„Eine der größten mit Menschenrechten zusammenhängenden Herausforderungen für die HIV-Bekämpfung ist der gleichberechtigte Zugang zu HIV-Medikamenten und Therapien. Viele Menschen haben bis heute keinen Zugang zu präventiven oder kurativen Maßnahmen gegen HIV/AIDS und konnten damit ihr Recht auf Gesundheit nicht verwirklichen. Daher unterstützt der Verein AIDS LIFE Organisationen wie die Clinton Health Access Initiative, UNAIDS oder die Elton John AIDS Foundation finanziell, um gemeinsam sicher zu stellen, dass Betroffene Zugang zu Therapie erhalten und dass nötige Maßnahmen zur Vorbeugung, Pflege und Behandlung von HIV/AIDS-PatientInnen getroffen werden. Wir streben nach einer AIDS-freien Zukunft“.*